



Walsum

Vom Dorf zur Industriegemeinde

Aus dem Inhalt

	Seite
Zum Geleit	
Hervorragende Stellung innerhalb des Kreises	
Das Handwerk grüßt die Industriegemeinde Walsum	
Rege und lebendige Industriegemeinde	
Dank für gute Zusammenarbeit	
Seit Jahrzehnten mit der Gemeinde verbunden	
Glückhafte Fahrt	
Das gute Alte wahren — besonnen, zielstrebig und treu auf dem sicheren Grund weiterbauen	
Dank dem Bergmann	
Die Entstehung der Naturlandschaft	23
Bodenfunde als Zeugen der Vor- und Frühzeit	
a) Urnenfelder der späten Bronzezeit	28
b) Germanische Bauernsiedlung im 2. Jahrhundert	31
c) Die fränkische Siedlung	35
Die Walsumer Kirche	44
Die Johanniterkommende in Walsum	48
Die Walsumer Mark	53
Alte Herrensitze	59
Die Bauernschaft Walsum	62
Der Einzug der Industrie	71
Aschaffenburger Zellstoffwerke A.-G.	76
Der Südhafen und die Rheinwerft der Gutehoffnungshütte	79
Die Schachtanlage Wehofen	82
Verbundbergwerk Walsum	84
Quellen- und Schriftumshinweise	96

Zum Geleit

Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 8. November wurde im Einvernehmen mit dem Bezirksausschuß in Düsseldorf be-
daß die Gemeinde Walsum aus dem Verband der Landbürgermeistere-
laken auszuscheiden und vom 1. April 1905 ab eine eigene Landbür-
sterei zu bilden habe.

50 Jahre sind für ein gemeindliches Gebilde keine große Vergan-
Dennoch bedeuten sie für die Gemeinde Walsum bei ihrer stürmische
wicklung sehr viel. Eine Entwicklung, die unter normalen Verhäu-
nur im Rahmen eines längeren Wachstumsprozesses möglich ist, vollz-
in Walsum in einem halben Jahrhundert.

Bis um die Jahrhundertwende konnte sich Walsum einer ländlicher
und Stille erfreuen. Als dann aber der laute Hammerschlag der In-
in und um Walsum erklang, veränderte sich das Bild der Gemeind
rasch. Weithin sichtbare Fördertürme, Krananlagen und rauchende
kennzeichnen heute ihren industriellen Charakter.

Aus der ehemaligen lockeren und weiträumigen Besiedlung sind
schen geschlossene Wohngebiete geworden. Ganze Ortsteile sind ne-
standen und im weiteren Ausbau begriffen. Die bisher weit ausein-
liegenden Ortsteile wachsen immer mehr zusammen.

Groß und schwer waren und sind die Aufgaben, die die junge Gen-
gemeistert und noch zu erfüllen hat. Wirtschaftsdepressionen, 2 Welt
u. a. unterbrachen und hemmten die wirtschaftliche Entwicklung und
Aufbau und hinterließen nahezu chaotische Zustände, die Rat und V-
tung vor schwierige Probleme stellten. Unter großen Mühen wurde
Fundamente für einen neuen Aufbau gelegt. Schöpferische Arbeit
geleistet werden, weil es Neues zu schaffen galt, wofür es kaum Vor-
gab. Die gleiche dynamische Kraft, mit der sich der Aufbau der Gen-
vollzogen hat, wird auch ihre künftige Entwicklung bestimmen. Die
strie, insbesondere der Bergbau, dehnt sich aus und wird die wirtscha-
Struktur der Gemeinde beherrschen.

Der Wohnungsbau ist auch in den kommenden Jahren das Kernpro-
Weitere Schulbauten, Stätten der Jugendpflege, der Körperertüchtigung
der Kultur sowie sonstige öffentliche Einrichtungen müssen geschaffen
den. Dieser Arbeit widmen sich alle mit besonderem Eifer, weil am
dieser Entwicklung die Zufriedenheit und das Glück der Bürger der
meinde Walsum stehen sollen.

Viele Menschen haben in Walsum eine neue Heimat gefunden. Sie
zu einer Gemeinschaft zusammenzuführen, in der sie sich geborgen un-

heim wissen sowie mit der niederrheinischen Landschaft verbunden fühlen,
ist ein besonderes Anliegen der Gemeinde.

Diesem Anliegen dient auch die vorliegende Schrift, die zunächst für die
Belegschaftsmitglieder der Bergwerksgesellschaft Walsum mbH. geschaffen
wurde und zum Jubiläum unserer Gemeinde herauskommt. Dankenswerter-
weise hat die Bergwerksgesellschaft Walsum mbH. die für unsere Gemeinde
aufschlußreiche Arbeit zur Verfügung gestellt, so daß eine Festschrift eige-
ner, aber, wie ich hoffe, nicht minder wirkungsvoller Art zum 50jährigen
Jubiläum von Walsum vorgelegt werden konnte.

Für den Rat der Gemeinde Walsum:

Faltinski
Bürgermeister

Hervorragende Stellung innerhalb des Kreises

Obwohl Walsum eine alte fränkische Siedlung ist, so ist es doch erst in jüngster Zeit bekannt geworden und hervorgetreten. Die Gemeinde wurde zum Ausgang des 19. Jahrhunderts wie der hiesige Kreis durch die Gründung der Zellstoffwerke von der Industrie Deutschlands erfaßt. Diesem Werk sind namhafte Firmen gefolgt, die mit den Persönlichkeiten führender westdeutscher Industrieller aufs engste verknüpft sind.

Alteingesessene Familien haben sich in diesem entscheidenden halben Jahrhundert durch die industriebedingte Binnenwanderung sowie die Auswirkungen des 2. Weltkrieges mit Angehörigen aller deutschen Stämme verbunden und sind mit ihnen verschmolzen. Nunmehr erzeugen und verbrauchen sie gemeinsam. Die moderne Bergwerksgesellschaft Walsum saugt ständig neue Arbeitskräfte an.

Die harte Wirklichkeit der Depressionsjahre der Weltwirtschaftskrise um 1930 und die Kriegserfahrungen haben in dieser, was die historische Bedeutung anbetrifft, jungen Gemeinde einen eigenen Gemeinschafts- und Aufbauwillen erwachsen lassen, der, gestützt auf eine gesündete Finanzwirtschaft, sich zu behaupten, aber auch in die Gegebenheiten und Notwendigkeiten des gesamten Raumes des Kreises Dinslaken einzuordnen weiß.

Wir sind überzeugt, daß auch in der Zukunft die Gemeinde Walsum ihre hervorragende Stellung innerhalb des Kreises behalten und in vorderster Linie zum weiteren Aufstieg des Kreises zu einer wirtschaftlichen, historischen und soziologischen Einheit beitragen wird.

*H. B r e y m a n n
Landrat*

*A. U r b a n
Kreisdirektor*

Walsum

Vom Dorf zur Industriegemeinde

Von

Prof. Dr. Dr. Rudolf Stampfuß

Herausgeber: Gemeinde Walsum • Redaktionelle Bearbeitung: Willy Kahlert
Gedruckt bei Ad. Mann Nachf. 1955